Niederschrift

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Kusterdingen
-öffentlicher Teil-

Datum: 12.05.2025

Beginn: 20:15 Uhr **Ende: 21:20 Uhr**

Bürgermeister	
Dr. Soltau	

Gemeinderatsmitglieder: 15 **Normalzahl:18**

Gemeinderatsmitglieder			
Vera Ambros		Elvira Hornung	
Susanne Bailer		~~Siegfried Maier~~	entschuldigt
Günter Brucklacher		Gerhard Mayer	
Jens Deichmann		Dr. Burkhard Schall	
Timo Dolch		Steffen Schreiner	
~~Adam Dürr~~	entschuldigt	Philipp Wandel	
~~Johannes Ferber~~	entschuldigt	Johannes Weber	
Michael Gassler		Gudrun Witte-Borst	
Dr. Josef Göppert		Antje Wittmann	
Außerdem anwesend			
Frau Kuntzsch, stv. AL Kämmerei		Frau Raidt, Vorsitzende Kindergruppe	
Frau Marinic, AL Hauptamt			
Frau Schoser, AL Ortsbauamt			
Schriftführerin		Monika Elsässer	

Zur Beurkundung:

Bürgermeister Gemeinderatsmitglieder

Schriftführerin

Tagesordnung für den öffentlichen Teil		Vorlage Nr.
1.	Bekanntgabe der Niederschrift aus der Sitzung vom 19.03.2025	
2.	Ersatz für die ehemalige Methodistische Kirche in der Holzwiesenstraße für die Kindergruppe Kusterdingen	042/2025

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 12.05.2025 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: 3 Gemeinderäte Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser, Frau Kuntzsch; Frau Raidt Schriftführerin: Frau Elsässer

TOP 2 wurde aus der Sitzung vom 30.04.2025 auf heute vertagt. Dazu fand gerade eine Ortsbegehung der Räumlichkeiten der Kindergruppe in der Holzwiesenstraße und des Weinberg-Kindergartens statt. Diese Sitzung findet im Anschluss an diese Ortsbegehungen und im Anschluss an die nichtöffentliche Sitzung statt.
GR Dürr, der an den Ortsbegehungen teilgenommen hatte, kann an der jetzigen Sitzung nicht mehr teilnehmen.
Vertreter der Presse sowie Besucher sind nicht anwesend.

TOP 1

Bekanntgabe der Niederschrift aus der Sitzung vom 19.03.2025

Die Bekanntgabe erfolgt im Umlaufverfahren.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 12.05.2025 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: 3 Gemeinderäte Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser, Frau Kuntzsch; Frau Raidt Schriftführerin: Frau Elsässer

TOP 2

Ersatz für die ehemalige Methodistische Kirche in der Holzwiesenstraße für die Kindergruppe Kusterdingen

Die Sitzungsvorlage 042/2025 mit Anlagen wird Bestandteil der Niederschrift.

BM Dr. Soltau erläutert zunächst die Geschichte der Kindergruppe mitsamt Raumfindung.
Jetzt steht neben den Fragen Sanierung oder Neubau in der Holzwiesenstraße mit vorübergehender Unterbringung im Weinberg-Kindergarten als Ausweichquartier auch die Frage im Raum, ob sich der Weinberg-Kindergarten als neuer Ersatzstandort eignen würde und die Holzwiesenstraße dafür aufgegeben wird. Auch hier gibt es Vor- und Nachteile, die genau abzuwägen sind. Der größte Nachteil ist die alte Gebäudesubstanz. Auch liegt noch keine Kostenschätzung für eine Ertüchtigung vor.
Würde man den Weinberg-Kindergarten nur als Ausweichquartier nutzen, bliebe der Gemeinde noch die Möglichkeit, das 17 ar große Gelände an einen Bauträger wie z.B. die Kreisbau oder Postbau zu verkaufen, die dort Wohnungen in unserem Sinne erstellt. Der Verkaufserlös für das Grundstück würde geschätzt bei rund 1 Mio Euro liegen. Damit könnte wiederum ein Neubau in der Holzwiesenstraße teilweise finanziert werden. Denn natürlich hängt die Kindergruppe aus den genannten Gründen auch emotional an diesem idealen Standort. Auch müsste man dann den Zuschuss, den man seinerzeit für den Anbau bekommen hat, nicht zurückzahlen. Dies wäre der Fall, wenn man den Standort aufgibt.
Egal ob Neubau in der Holzwiesenstraße oder Umbau Weinberg-Kindergarten – man würde in enger Abstimmung mit dem KVJS und den sonstigen Beteiligten ein Raumprogramm erstellen und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorlegen.
So gehe es also heute erst einmal um einen Grundsatzbeschluss zum Standort.

Frau Raidt ergänzt, sie wollen keinen Luxus, aber sie sind sehr mit dem Haus verbunden und brauchen für einen geregelten Betrieb einen trockenen Keller und trockene Räume.

Auf Rückfrage von GR Dr. Schall zur Betriebserlaubnis erklärt Frau Marinic, dass diese erlischt und neu beantragt werden muss, wenn der Standort dauerhaft verlegt wird. Dann müssen auch die aktuellen Standards eingehalten werden. Nur eine Interims-Nutzung als Ausweichquartier gilt als Auslagerung unter Fortdauer der bisherigen Betriebserlaubnis.

GR Dolch sieht auch Probleme für den Anbau des Kindergruppen-Gebäudes, wenn man das alte Gebäude abreißt.

BM Dr. Soltau: Wenn Sie wollen, dass wir zunächst prüfen, was der Umbau des Weinberg-Kindergartens kostet, dann machen wir das. Allerdings kostet das natürlich Zeit und Geld.

GR Mayer plädiert für einen Neubau in der Holzwiesenstraße.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 12.05.2025 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: 3 Gemeinderäte Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser, Frau Kuntzsch; Frau Raidt Schriftführerin: Frau Elsässer

Frau Schoser erläutert die bautechnische Seite und die Schwierigkeiten bezüglich des Wassers.

GR Wandel hätte gerne einen Kostenvoranschlag für den Weinberg-Kindergarten als Alternative.

GR Schreiner erkundigt sich nach den Kinderzahlen.
Frau Marinic: Stand 31.12.2024 gab es in ganz Kusterdingen 113 Kinder unter 1 Jahr. Demgegenüber stehen insgesamt 80 Krippenplätze. In der Kindergruppe stehen nach aktuellem Stand 36 Kinder auf der Warteliste, von denen 25 Kinder vorgemerkt sind, also eine Platzzusage haben.

GRin Bailer erinnert an den Beschluss des Gemeinderats, dass der nächste Kita-Neubau südlich der B 28 vorgesehen ist.

GRin Ambros sagt, sie sei damals selbst im Bautrupp der Kindergruppe mit am Werk gewesen. Die Lage sei für die ganz Kleinen ideal. Sie stelle die 1,5 Mio angesichts der Wasserproblematik in Frage. Auch kommen bei den Kosten für einen Ersatzneubau noch die Ausstattungskosten dazu. Fraglich sei auch, ob man Fördermittel bekomme. Sie möchte vor einer Entscheidung auch zunächst eine Beratung innerhalb der Fraktionen.

GR Gassler sagt, er lasse seine Nase sprechen. In der Holzwiesenstraße müffle es so, dass er dort keinen Cent mehr investieren wolle. Der Weinberg-Kindergarten stehe gut da, und er riecht auch einwandfrei. Deshalb will auch er zunächst die Zahlen für einen ertüchtigten Weinberg-Kindergarten. Er will keinen Neubau, denn der sei für südlich der B 28 zugesagt.

GRin Hornung wundert sich, dass keine Eltern zu Besuch da sind. Sie sagt, die Geburtenzahlen seien rückläufig; ein Neubau komme für sie nicht in Frage. Der Weinberg-Kindergarten stehe gut da; das Areal sei top.

GR Dr. Göppert sagt, ihm komme die Kindergruppe zu wenig zu Wort. Er fragt, ob man den Eltern einen Umzug in den Weinberg-Kindergarten vermitteln könne.

Frau Raidt erklärt, dass man heute nicht mehr mit Eigenleistung durch die Eltern rechnen könne. Sie hätte jetzt einfach gerne eine Lösung – so oder so. Auf Dauer würde man sich dann schon arrangieren.

GRin Witte-Borst sieht sich vor einem großen Dilemma: Die ehrenamtliche Mitarbeit stifte zwar Verbundenheit und Identität mit der Einrichtung, aber funktioniere so heute nicht mehr. Sie möchte dennoch die Eltern beteiligen und schlägt vor, dass man den Weinberg-Kindergarten mit den Eltern der Kindergruppe anschaut.

Gemeinde Kusterdingen	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des **Gemeinderates** **-öffentlich-**	Verhandelt mit dem **Gemeinderat** am 12.05.2025 Anwesend: Der Vorsitzende **Bürgermeister Dr. Soltau** und 15 Gemeinderäte; Normalzahl 18 Abwesend: 3 Gemeinderäte Außerdem anwesend: Frau Marinic, Frau Schoser, Frau Kuntzsch; Frau Raidt Schriftführerin: Frau Elsässer

GR Weber spricht der Kindergruppe erst einmal ein großes Lob für ihre hervorragende Arbeit aus; sein Sohn war auch dort. Aber jetzt, wo er den Weinberg-Kindergarten gesehen hat, plädiert er für diesen als neuen Standort. Außerdem haben wir noch die Diakonie-Station daneben; da könnte man Wohnungen für pädagogische Fachkräfte einrichten. Er ist dagegen, das Areal an einen Investor zu verkaufen. Das bringe zwar viel Geld, aber berücksichtige nicht die Historie des Ortes.

BM Dr. Soltau fasst zusammen:
Die Fraktionen wollen zunächst beraten.
Ein Kostenvoranschlag für den Weinberg-Kindergarten als Dauerlösung mit energetisch neuestem Standard wird gewünscht, damit ein klarer Vergleich möglich wird.

GRin Ambros verweist noch auf die unterschiedlichen Kubaturen, der Weinberg-Kindergarten mit viel Fläche, der Bau an der Holzwiesenstraße mit wesentlich kleinerer Fläche. Das wird sich auf die Kosten niederschlagen.

GR Deichmann fragt, ob man nicht auch ohne Architekten eine Preisspanne angeben könne.

BM Dr. Soltau: Das Ortsbauamt ist dazu in der Kürze der gebotenen Zeit nicht in der Lage. Auch koste ein entsprechend detaillierter Kostenvoranschlag durch einen Architekten nur wenige Tausend Euro, die dann gut investiertes Geld seien, weil man eine fundierte Entscheidungsgrundlage habe.

GR Weber ergänzt, dass der Weinberg-Kindergarten im Sanierungsgebiet Kusterdingen Nord liegt. Da müsste es doch Zuschüsse geben.

GRin Ambros fragt nach der Diakonie-Station, ob die jetzt auch gleich mitgeprüft werde, schon wegen des gemeinsamen Treppenhauses.

BM Dr. Soltau plädiert dafür, jetzt zunächst nur den Weinberg-Kindergarten zu prüfen.
Ziel ist die Kostenermittlung für den Weinberg-Kindergarten als Vergleich zur Kostenschätzung von 1,5 Mio € für einen Neubau in der Holzwiesenstraße.

Er formuliert folgenden Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Kosten für die dauerhafte Ertüchtigung des Weinbergkindergartens (ohne Diakoniestation) auf einen energetisch, und insgesamt zeitgemäßen Zustand hin ermitteln, und die Förderfähigkeit im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Kusterdingen Nord“ prüfen zu lassen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Beschlussvorschlag einstimmig an.